

Friede, mein Herz.

Lass süß die Zeit des Abschieds sein.
Lass ihn Vollendung sein im Tod.
Lass Liebe zu Erinnerung werden
und Lieder aus dem Schmerz erblühen.
Lass den Himmelsflug sein Ende finden
im Flügelfalten überm Nest.
Lass deiner Hände letzte Zärtlichkeit
so sanft sein wie die Blüte einer Nacht.
Halte stille einen Augenblick,
o wunderbares Ende,
und sage deine letzten Worte
hinein ins Schweigen.
Ich neige mich vor dir,
hoch halt ich meine Lampe,
den Weg dir zu erhellen.

Rabindranath Tagore

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen ist seit langem ein Schwerpunkt meiner Arbeit geworden. Abschied gehört zu meinen Lebensthemen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass diese Beziehungen zu Sterbenden und Trauernden nur gelingen kann, wenn ich mich persönlich einlasse. In diesem Beruf ist meine persönliche Haltung Teil meiner professionellen Arbeit. Manchmal ist das nicht leicht. Aber ich habe erlebt, dass ich nur dann sinnvoll und empathisch begleite, wenn ich mich dieser persönlichen Unsicherheit stelle.

Und ich habe erfahren dürfen, dass ich dann selbst berührt werde, und oft beschenkt. Mit Erfahrungen des Abschieds. Mein Leben ist abschiedlich geworden. Ich bin sprachlos, dankbar, vertrauensvoll, fragend jeden Tag, wenn die Sonne aufgeht und ich wach werde. Meine Arbeit ist auch ein Geschenk.

Deshalb mute ich Euch an diesem Osterfest diese Worte und das Gedicht des Abschieds zu, Teil von Ostern, Karfreitag. Wie viele Menschen haben im letzten Jahr Abschied nehmen müssen? Die Pandemie zeigt uns, was immer schon zu unserem Leben gehört, jetzt aber wie durch ein Brennglas deutlich wird: Sterben ist Teil des Lebens. Hinzugekommen ist eine dramatische Situation, dass Zugehörige oft Abschied nehmen müssen ohne Abschied. Weil sie nicht dabei sein dürfen, wenn ihre Liebsten sterben, weil sie sie nach dem Tod nicht mehr sehen oder berühren dürfen, weil die Trauerfeier eingeschränkt ist, weil

sie sich nicht mit Familie und Freund*innen nach dem Tod treffen können, oder aus noch anderen Gründen.

Abschied zu geben und zu nehmen ist nicht leicht. Meine Erfahrung ist aber, wenn wir uns dem Abschied stellen, das Beste versuchen, was geht, wird es auf Dauer leichter, als wenn wir davonlaufen. Und vor allem: ich bin berührbar vom Leben, spüre deutlich, dass es endlich ist. Das wirkt sich auf jeden meiner Tage aus, selbst wenn ich nicht daran denke. Meine Haltung zum Leben wird abschiedlich und darum die Freude an jedem Tag, an jeder Begegnung umso größer.

Die bevorstehenden Feiertage sind ein Bild und tatsächlich eine Feier: Aus der Annahme des Sterbens wird für mich intensiveres Leben. Die Freude und der „Lebensübermut“ - ein wunderbares Wort von Thomas von Aquin - folgen. Ostern sind alle drei Tage: von Freitag bis Sonntag. Abschied mit Tränen und Neuanfang mit Freude gehören untrennbar zusammen.

Ich wünsche Euch den Mut zu Tränen und Abschied und den Lebensübermut der Freude!

Christoph

Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen:

Samstag, 03. April 2021 um 21:00 Uhr **Osternachtfeier** – online per Zoom

Samstag, 10. April 2021 15:00 - 18:00 Uhr **Workshop Spiritualität
"Gottesbilder"**

mit Christoph Schmidt

(nach notwendiger Absage für den 6. März)

Samstag, 24. April 2021, 16:00 – 18:00 Uhr **Café Spiritualität**

Samstag, 15. Mai 2021, 16:00 – 18:00 Uhr **Café Spiritualität**

Sonntag, 23. Mai 2021 um 18:00 Uhr **Geh-bet** (falls möglich) – Begegnung und Gebet bei einem Spaziergang

Wir wünschen Euch Frohe Ostern, auch im Namen des Vorstands

Christoph, Norbert und Birgit